

---

## Den politischen Gipfel bezwungen

### Geburtshaus feierte - nicht nur sein Jubiläum

**Auf dem Bachtel musste das Fest sein - schliesslich hatte das Geburtshaus politisch so gut wie einen Berg bestiegen: Pünktlich zu seinem 15-jährigen Bestehen wird es den Spitälern gleichgestellt.**

Mirjam Schwaller

Statt mit fünfzehn Kerzen feierte das Geburtshaus Zürcher Oberland mit fünfzehn Geburtstagskuchen sein Jubiläum. Angeschnitten wurden die Kuchen gestern um 15 Uhr auf dem Bachtel - und zwar von fünfzehn Kindern, die jeweils in einem der 15 Jahre im Geburtshaus Zürcher Oberland geboren waren.

Beim Jüngsten, das gerade ein paar Monate alt ist, musste Mami Hand anlegen. Ein schönes Sinnbild. Doch ist das 15-jährige Bestehen Anlass genug, um ein grosses Fest mit über 1000 erwarteten Gästen und zahlreichen Attraktionen durchzuführen?

#### Ende einer Ungerechtigkeit

«Wir haben allen Grund zum Feiern», betont OK-Präsidentin und Hebamme Gisela Burri. Das 15-jährige Bestehen des Geburtshauses ist jedoch eher eine schöne Nebensache.

Der wahre Grund ist ein politischer Erfolg, für den die Schweizer Geburtshäuser elf Jahre lang intensiv gekämpft haben: Die Aufnahme der Geburtshäuser ins Krankenversicherungsgesetz (KVG). Bis anhin mussten Frauen, die sich für eine möglichst natürliche Geburt im Geburtshaus entschieden, die Pensionstage während des Wochenbetts je nach Kasse und Zusatzversicherung selbst bezahlen, während bei Frauen mit Wunsch-Kaiserschnitt alles von der Grundversicherung abgedeckt war.

Dies wurde von Hebammen und werdenden Müttern als ungerechte Einschränkung der Wahlfreiheit empfunden. Seit dem 1. April ist dies anders: Durch die Aufnahme ins KVG werden die Geburtshäuser künftig auf den kantonalen Spitallisten erfasst und somit den Spitälern gleichgestellt.

#### Sinnbild für elfjährige Anlaufzeit

«Dieser politische Erfolg ist eine grosse Genugtuung für uns und freut uns sehr», sagt Gisela Burri. Sie ist nun gespannt, welche Rahmenbedingungen die Interessengemeinschaft Geburtshäuser Schweiz aushandeln wird.

Auch Regierungsrat und Gesundheitsvorstand Thomas Heiniger zeigte sich in seiner Ansprache erfreut über die gesetzliche Gleichstellung der Geburtshäuser. Dieser Entscheid sei ganz im Sinne der Legislaturziele des Regierungsrats, die eine Förderung des gesunden Lebensstils beinhalten. Dass dieser Entscheid aus Bern so lange auf sich warten liess, bedauert er. Der Aufstieg der Festbesucher auf den Bachtel sei ein Sinnbild für die elfjährige Anlaufzeit, die das Geburtshaus habe in Kauf nehmen müssen, um endlich auf dem Gipfel anzukommen.

---

© Copyright by ZO-Online - 02.06.2008

---